



Bad Reichenhall

Maiandacht: Liebe ist weiblich

Bad Reichenhall. Im Rahmen von „Sonntag auf d Nacht“ findet am 3. Mai ab 19 Uhr eine Maiandacht in der Brunnhauskapelle in der Alten Saline statt.

Das An(ge)dacht-Gottesdienst-Vorbereitungsteam des Reichenhaller Frauenbunds hat diesmal das Thema „Liebe ist weiblich“ ausgewählt, inspiriert vom gleichnamigen Lied der Sängerin Lina Bó. Es wird ein Bogen gespannt vom Magnificat, das Maria als werdende Mutter sprach, bis zu den Worten, die Frauen heute für ihre Weiblichkeit finden. Berührend, authentisch und ehrlich. Musikalisch begleitet wird die Andacht von Luisa Hellmann und Ronja Pfnür. Eingeladen sind alle, die kommen möchten. – bt

DER DIREKTE DRAHT

Reichenhaller Tagblatt
☎ 08651/981-0

Redaktion:
E-Mail: red.reichenhall@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.bgl@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Von Max Klapper

Bad Reichenhall. Einen weiteren Schritt hat das geplante Wasserkraftwerk an der Nonner Rampe gemacht: Gleich drei Beschlüsse fasste der Reichenhaller Bauausschuss in seiner Sitzung am Montag. „So weit wie jetzt waren wir noch nie“, sagte Oberbürgermeister Christoph Lung. Grünes Licht gab es für den Bau eines Betriebsgebäudes mit Trafostation, zudem einigte sich das Gremium auf zwei Stellungnahmen im laufenden Genehmigungsverfahren.

Wie berichtet, streben die Bayerischen Landeskraftwerke zusammen mit Stadt und Stadtwerken den Umbau der bestehenden Sohlrampe an, wobei mehrere Teilmaßnahmen vorgesehen sind: der Neubau der Wasserkraftanlage, der Rückbau sowie der Ersatzneubau des bestehenden Nonner Stags für Rad- und Fußgängerverkehr und die Verlegung von Versorgungsleitungen unter der Saalach. Seit mehr als einem Jahrzehnt ziehen sich die Planungen bislang hin. Seit 10. März läuft im Genehmigungsverfahren die Öffentlichkeitsbeteiligung. Konkret behandelte der Bauausschuss in drei Punkten das Projekt.

■ Das Betriebsgebäude ist mit den Außenmaßen von 10,8 x 7,3 Metern geplant und soll ein begrüntes Flachdach erhalten, stellte Stadtbaumeister Thomas Knaus die Planung vor. Für das Flachdach ist eine Abweichung der örtlichen Bauvorschrift erforderlich, die die Verwaltung auch für städtebaulich vertretbar ansieht. Das Gebäude ist nach den Unterlagen auf städtischer Seite angedacht. Gegen das begrünte Flachdach sprach sich Manfred Hofmeister aus. Dabei werden Bitumenfolien zum Abdichten verwendet. Diese gibt giftige Auswaschungen ab, die ins

„So weit wie noch nie“

Saalach-Wasserkraftwerk an der Nonner Rampe nimmt Hürde im Bauausschuss



Neu gestaltet werden soll der Bereich der Saalach auf Höhe der Nonner Rampe. Neben dem Wasserkraftwerk soll auch der Steg umgebaut werden. – Foto: Max Klapper

Grundwasser dringen können. Das Fraunhofer-Institut rate deshalb davon ab. Das werde an den Bauherrn weitergegeben, sicherte Lung zu.

■ Im Bezug auf die wasserrechtliche Gestaltung nimmt die Stadt Stellung – vor allem für die Aufgabenbereiche als Straßenverkehrsbehörde. Das Ordnungsamt thematisierte insbesondere die Baustelleneinrichtung und die Betriebszufahrt. Die Zufahrt kann aus Sicht der Stadt organisiert werden, dass temporär aus Richtung Salzburg kommend, eine Baustellenzufahrt über die B20/21 geschaffen wird. Die Abfahrt soll ausschließlich in Richtung Lofer erfolgen. Dabei soll auf den Fußgänger- und Radverkehr Rücksicht genommen werden.

■ Im wasserrechtlichen Verfahren muss die Stadt zwei kommunale Pflichtaufgaben berücksichtigen – zum einen die Wasserversorgung (übertragen an die Stadtwerke),

zum anderen die öffentliche Abwasserentsorgung. Einwände sieht die Stadt vor allem beim Thema „Durchleitung von Abwasserleitungen durch die Schutzgebietszone“. Diese soll umgestaltet werden. Bislang erstreckt sich die weitere Schutzzone im Nonner Unterland und durchschneidet die Kaserne, das neue Gebiet umfasst die gesamte Kaserne und Teile der Weitwiese und verläuft auf der Von-Martius-Straße wieder gen Norden. Die Heimgartenanlage würde dagegen komplett in die weitere Schutzzone fallen, bislang lagen Teile in der engeren Schutzzone. Weiter stellte die Verwaltung Befreiungen in Aussicht, wie etwa hinsichtlich der Durchquerung der Straße ins Nonner Unterland. Durch die geplante Änderung verbessere sich die Situation für die Stadt und die betroffenen Bewohner. Der Prüfaufwand für den Hauptsammler der städtischen Abwasserentsorgungsanlage entlang

der Saalach reduziere sich, Erleichterungen im Unterhalt erwartet die Verwaltung auch für die Gebäude im Bereich „Heimgarten“ und „Am Einfang“.

Wie berichtet kritisiert unter anderem der Ortsverband des Bund Naturschutzes das Vorhaben massiv. Auch SPD-Rat Guido Boguslawski erneuerte seine Bedenken, die er auch schon im Wahlkampf kundgetan hatte. „Die Planungen stützen sich auf Zahlen, die bis in das Jahr 2006 reichen. Genaue Zahlen gibt es seit 20 Jahren nicht.“ Die maximale Auslastung würde demnach nur bei 25 Prozent der Zeit erreicht werden, sagte Boguslawski. So lange die Frage der Effektivität nicht geklärt sei, sieht er das Projekt nicht als zustimmungsfähig. Folglich stimmte er auch gegen die Baugenehmigung des Betriebsgebäudes samt Trafostation. Christoph Lung verwies auf die wesentlichen Umlanungen,

etwa eine andere Turbinenart. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie sei zudem das „KO-Kriterium“ – und danach sei das Kraftwerk eine Verbesserung für die Saalach, so der Rathauschef. Zur Effizienz fügte er an: „Das ist ein Bauherrenthema für Landeskraftwerke und Stadtwerke. Die werden nicht sehenden Auges in ein Minus-Geschäft reinlaufen.“ Werner Mägerle (Aktiv für Reichenhall) verwies auf die 2015 angekündigte Bürgerbeteiligung. Damit könne man auch mehr Zustimmung für das Projekt gewinnen. OB Lung betonte, dass diese Idee nicht ad acta gelegt ist. Doch es mache erst Sinn, „wenn wir ein genehmigtes Projekt in der Tasche haben“.

Schlussendlich folgte der Bauausschuss dem Vorschlag zu den beiden Stellungnahmen einstimmig, der Bauantrag für das Betriebsgebäude samt Trafostation wurde mit einer Gegenstimme befürwortet.

„Sportstätten unterstützen“

Neue Stadträte im Kurzporträt: VdK-Vorsitzender und TSVler Werner Huber (CSU)

Bad Reichenhall. Stühlerücken ist angesagt, wenn die neu gewählten Stadträte sich in der konstituierenden Sitzung am Dienstag, 12. Mai, einen Platz am Tisch suchen. In loser Reihenfolge stellt die Heimatzeitung die zehn Frauen und Männer vor, die in den nächsten sechs Jahren die Reichenhaller Bürger vertreten.

Neuland ist der Sitzungssaal für Werner Huber nicht. Bereits zwölf Jahre lang gehörte er für die FWG dem Gremium an, bevor er 2020 per Losentscheid – er hatte gleich viele Stimmen wie FWG-Kollege Friedrich Hötendorfer erhalten – zum dritten Mal einzog und bald darauf zum 2. Bürgermeister wurde. Dann prüfte das Landratsamt das Wahlergebnis und plötzlich lag doch Hötendorfer vorn. Huber schied aus. In der Zwischenzeit hat sich der 66-Jährige neu orientiert, ist aus der FWG ausgetreten und wollte es nochmal wissen: Er kandidierte für die CSU, „aus Interesse an der Stadtentwicklung heraus“ und um Oberbürgermeister Christoph Lung zu unterstützen, wie er auf den Fragenkatalog der Heimatzeitung hin schreibt. Der Großvater bald zweier Enkel hat auch schon eine Prioritätenliste dessen, was er in der Kommunalpolitik vorantreiben will: Auf Platz eins steht die Sanierung des Nonner Stadions, die seiner Ansicht nach in den vergangenen Jahren zu kurz kam. Zweitens will er generell mit den Geldmitteln, die nach Erfül-



Werner Huber

lung der Pflichtaufgaben für freiwillige Leistungen übrigbleiben, neben der Kultur (Philharmonie, Magazin 3) Sportstätten adäquat unterstützen. Und drittens will er dahinter sein, bei allen Bauvorhaben konsequent Maßnahmen für die Barrierefreiheit umzusetzen, wie zum Beispiel Lifte in öffentlichen Gebäuden. Bei dem Wie sei er grundsätzlich ein Freund von Kompromissen, so Huber, der dem Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Bad Reichenhall eG angehört. Überhaupt würde ihm kein Szenario einfallen, das keinen Kompromiss zulässt. Sollte sich jedoch tatsächlich einmal kein Mittelweg finden lassen, „bleibe

ich selbstverständlich bei meiner Überzeugung. Von Fraktionszwang halte ich nichts.“

Als „spannendste“ Herausforderung, die die Stadt in den kommenden Jahren zu meistern hat, sieht er wie in fast allen anderen Kommunen auch die finanzielle Situation. „Die Übertragung von immer mehr Aufgaben durch Bund und Land ohne ausreichende Zuteilung entsprechender Finanzmittel konterkariert das Konnexitätsprinzip ‚Wer anschafft, zahlt‘“, merkt Huber dazu an, der als ehemaliger „Sparkassler“ in der Vergangenheit auch im Finanzausschuss tätig war. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Stadtratsarbeit, aber auch weil er sich abseits davon stetig mit der Stadtentwicklung befasse – als Vorsitzender des örtlichen VdKs habe er es darüber hinaus häufig mit sozialen Fragen zu tun – sieht er sich für sein Ehrenamt im Dienste der Kurstadt gewappnet. Reichenhall sei für ihn „der Ort, von dem ich oft zu anderen Zielen aufgebrochen bin und hoffentlich noch oft aufbrechen werde, zu dem ich auch immer wieder zurückkehren werde“. Besonders heimisch fühlt sich der Rentner am Thumsee oder im Nonner Stadion, zählt er doch Sport im Allgemeinen, aber besonders Fußball „bei und mit den TSV-Kickern“ zu seinen liebsten Hobbys. Im Verein engagiert er sich deshalb auch als Schriftführer der Fußball-Abteilung. – amr

Konzert wird Großereignis

Bavarian Blues Bandits: 1000 Tickets verkauft – Neues Kontingent

Bad Reichenhall. Das mit Spannung erwartete Open-Air-Konzert der „Bavarian Blues Bandits“ am Samstag, 25. Juli, in der Kurstadt (wir berichteten) zieht gewaltige Kreise: Das erste Kontingent – 1000 Tickets – ging weg wie die berühmten warmen Semmeln.

Dies sorgte beim Veranstalter, dem Magazin 3-Team des Kunst & Kulturvereins Sternenzelt e.V., sowie der Band selbst für Überlegungen, die ganze Sache auszuweiten. Keine einfache Entscheidung, erhöhen sich damit doch auch die Anforderungen bezüglich Security, Feuerwehr, Rettungsdienst oder Catering. Ab 1000 Besuchern gilt das Konzert als „Großveranstaltung“, verbunden mit Kostensteigerungen sowie erweiterten Aufgaben für das Personal vor Ort – welches letztlich ebenfalls aufgestockt werden muss.

„Das Magazin3-Team stand deshalb nun vor der Frage, ob dieser Schritt gegangen wird“, sagt BBB-Leadsänger Andi Nöhrig im Gespräch mit der Heimatzeitung. „Zudem benötigte die Aufstockung eine weitere Genehmigung durch das Ordnungsamt der Stadt Bad Reichenhall.“ Diese wurde jedoch erteilt, und auch der Veranstalter hat sich dazu entschieden, den Weg Richtung Großveranstaltung zu gehen. Deshalb die gute Nachricht für alle Fans, die in Sachen Tickets bislang leer ausgingen: Ab kommenden Montag, 4. Mai, sind wieder Karten für das BBB-Konzert vor der Alten Saline verfügbar. „Freilich ist dieses Kontingent wieder beschränkt“, informiert Nöhrig.

Das Programm am 25. Juli wurde mittlerweile zudem erweitert: Der Einlass aufs Gelände erfolgt nun bereits um 17 Uhr. Der Grund: Harry Ahamer, der beim letzten BBB-Konzert im Königlichen Kurhaus im März 2024 mit der Band auftrat, wird ab 18 Uhr mit seinem „Acoustic Duo“ im Vorprogramm zu erleben sein. Die Bavarian Blues Bandits wollen schließlich um 19.30 Uhr als Hauptact des Abends die große Bühne betreten, um mit 19 Mann der ersten Stunde ihren 30.

Band-Geburtstag gebührend zu feiern – inklusive üblicher After-show-Party. Das „Salin“-Team wird in die Veranstaltung integriert und der Verein „Für Reichenhall“ unterstützt das Catering mit einem eigenen Stand.

■ Das zweite Kontingent für das BBB-Open Air wird am Montag, 4. Mai, freigegeben. Die Karten gibt es bei Ticket Scharf in Berchtesgaden, online unter www.ticket-scharf.de, ☎ 08652/2325. – bit



Im Juni 2005 traten STS und Haindling auf großer Bühne vor der Alten Saline in Bad Reichenhall auf. Im gleichen Rahmen werden dort am 25. Juli nun die „Bavarian Blues Bandits“ ein Open Air-Konzert zum 30. Band-Geburtstag geben. – Foto: Archiv Hans-Joachim Bittner